



**Schwesternschaft München
vom Bayerischen Roten Kreuz e. V.**



**Stabsstelle für
Öffentlichkeitsarbeit**

Gabriele Keymling

Tel. 089 / 1303-1008

Fax 089 / 1303-1005

g.keymling@swmbrk.de

PRESSEMITTEILUNG

Lindenberger Krankenhaus ausgezeichnet: Clementine von Wallmenich-Preis 2009 an Projekt „Primary Nursing“

Lindenberg, 20.05.2009. Die Anforderungen an die Versorgung kranker und alter Menschen steigen kontinuierlich – und die Pflegenden sollen bei stagnierenden Budgets immer mehr leisten. Das Dr. Otto Geßler-Krankenhaus begegnet dieser Entwicklung seit einem Jahr mit einer neuen Organisation der Pflege, dem so genannten „Primary Nursing“. Für die Einführung des aus den USA stammenden Pflegekonzepts, das Patienten einen festen persönlichen Ansprechpartner in der Pflege an die Seite stellt, wurden Pflegedirektorin Gaby Fischer-Reng und Stationsleiterin Josefine Müller jetzt im Rahmen des Bundeskongresses der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz in Würzburg mit dem renommierten Clementine von Wallmenich-Preis 2009 ausgezeichnet. Dank der Firma Bayer Vital GmbH ist mit der Auszeichnung ein Preisgeld von 1.250 € verbunden.

„Pflege im Krankenhaus bedeutet eine 24-Stunden-Versorgung in drei Schichten: Frühdienst, Spätdienst, Nachtdienst. Als Patient werden Sie dadurch ständig mit wechselnden Personen konfrontiert. Alle sind kompetent, freundlich und hilfsbereit – aber häufig sind Angehörige und Patienten unsicher, an wen sie sich mit ihren Fragen letztlich wenden sollen“, erklärt Gaby Fischer-Reng. Auf der Chirurgischen Station des Dr. Otto Geßler-Krankenhauses ist damit seit einem Jahr Schluss. Hier erhält jeder stationäre Patient eine Pflegefachkraft als persönliche Ansprechpartnerin (primary nurse, Abk. PN). „Sie ist im Dienst, wenn die wichtigsten Untersuchungen laufen, begleitet die ärztliche Visite und ist über alle relevanten Einzelheiten des Behandlungsprozesses informiert“, erläutert Stationschwester Josefine Müller. „Gemeinsam mit dem Patienten und seinen Angehörigen plant sie die pflegerische Versorgung und bespricht Einzelheiten der Entlassung – bei ihr laufen also alle Informationen zusammen.“ Wenn die PN frei hat, kann sich der Patient an die Vertretung wenden oder aber bis zum nächsten Tag warten, wenn „seine“ Schwester wieder auf der Station ist. „Unsere Patienten schätzen die personelle Kontinuität sehr“, sagt Müller. „Außerdem arbeiten wir mit der neuen Pflegeorganisation deutlich effizienter. Das macht uns alle zufriedener!“

Höhere Mitarbeiterzufriedenheit und eine Verbesserung der Leistungsqualität ohne Kostensteigerung waren von Anfang an die Ziele des Projekts, das der Krankenhausträger, die Schwesternschaft München vom BRK, initiiert hatte. Die Pflegedirektorin holte das Projekt zur Erprobung an das Lindenberger Krankenhaus. „Es war für uns alle ein spannender Prozess. Leistungstransparenz und Veränderungen der Arbeitszeit lösten bei vielen Mitarbeitern erst einmal Skepsis aus. Ich war jedoch von Anfang an vom Erfolg der neuen Organisation überzeugt, sonst hätte ich mich nicht dafür eingesetzt“, berichtet Fischer-Reng. „Inzwischen führen wir das Prinzip 'persönliche Pflegekraft' auch auf den anderen Stationen im Haus ein.“

Zeichen mit Leerstellen (nur Text): 2.893

gez. Gabriele Keymling
Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit

Vorsitzende
Generaloberin Edith Dürr

Adresse
Rotkreuzplatz 8 - 80634 München

Telefon: 089/1303-10 01
Telefax: 089/1303-10 05

Email: info@swmbrk.de
Internet: www.swmbrk.de